



Erst scharren, dann schnuppern: Koch Jean-Marie Dumaine auf Trüffelpirsch im Ahrtal mit seinem Terriermischling Max



HEIKE WEICHLER

Die Investition seines Lebens tätigte Jean-Marie Dumaine, als er im Juni 1999 im Remagener Tierheim Max traf. Für eine 100-Mark-Spende nahm er den Terrier-Mischling damals mit nach Hause: „Ich hatte mich in seine Marmeladen verliebt.“ Der französische Koch ahnte nicht, dass Max viel mehr zu bieten hatte als einen treuen Blick. Sein temperamentvoller Hund mit Zottelfell trumpfte bald mit einem phänomenalen Riecher auf. Während des jährlich stattfindenden Trüffel-Festivals im südfranzösischen Uzès schlug Max beim Schausuchen auf Anhieb die gesamte Konkurrenz aus dem Feld, neben anderen Hunden auch Schweine und sogar ein Pferd: „Die Preisrichter haben nicht schlecht gestaunt“, erinnert sich Jean-Marie mit schelmischem Grinsen. „Einem deutschen Hund hatten sie absolut nichts zugetraut.“ Zurück in Sinzig im Ahrtal, wo der gebürtige Normanne seit 1979 das Gourmetlokal „Vieux Sin-

Auf Trüffeljagd in Deutschland

Die edlen Knollen gedeihen nicht nur im französischen Périgord oder dem italienischen Piemont, sie sind traditionell auch bei uns zu finden. In den Wäldern des Ahrtals zwischen Bonn und Koblenz hat ein französischer Koch einen botanischen Schatz wiederentdeckt: Burgundertrüffeln. Gäste können ihn und seinen Spürhund Max bei der Suche begleiten

zig“ betreibt, war die Motivation groß, auch hier nach Trüffeln zu suchen. Jean-Marie hatte Berichte gelesen, wonach in früheren Zeiten der Adel die Edelknollen aufspüren ließ und dass Deutschland noch bis zum Ersten Weltkrieg sogar ein Trüfflexportland war.

Unter den Nationalsozialisten wurden die Suche und der Genuss der kulinarischen Bodenschätze geächtet. Über die Jahrzehnte geriet das Wissen um die heimischen Arten in Vergessenheit. Die Wachstumsbedingungen an den Hängen des nördlichsten deutschen Rotweinanbaugebiets sind für Trüffeln ideal. Es gibt lockere, kalkreiche Lössböden sowie Eichen, Hainbuchen, Walnussbäume und Haselnusssträucher, mit denen die Königin der Pilze eine Symbiose bilden kann. Das Klima ist mild und nicht zu trocken. Am besten gedeihen Trüffeln am Waldrand, wenn warmes Licht bis in den Boden dringt und Regenwasser über die Zweige auf den Boden tropft.

So wie heute. Die hügelige Landschaft leuchtet in der Sonne, es riecht nach welken Blättern und feuchter Erde. Wir begleiten Jean-Marie und Max auf der Suche nach *Tuber uncinatum*, der Bur-

gundertrüffel. Hier im Laubwald über den Sinziger Weinbergen kennt Jean-Marie jeden Baum und jedes Kraut. Seit vielen Jahren sammelt der 57-Jährige auch essbare Wildpflanzen wie Weinraute, Beifuß, Knöterich, Sauerampfer, Löwenzahn oder Giersch, um damit seiner saisonal ausgerichteten Küche besondere Akzente zu verleihen.

„Max! Allez, travail!“, ermuntert Jean-Marie den Hund, seine Sucharbeit aufzunehmen. Doch Max ist noch nicht in Stimmung. Lieber schnuppert er an verführerisch riechenden Mäuselöchern entlang des Weges. Jean-Marie bewahrt Ruhe. Er weiß, dass sein Bodenradar auf vier Beinen erst Betriebstemperatur erreichen muss. Ein paar Meter weiter verschwindet der Terriermischling im Gestrüpp unter einem Walnussbaum. Rascheln. Knacken. Schmatzen. Hat Max etwas entdeckt? Sein Herr lacht: „Das ist nur sein Amuse-Bouche. Max nascht ein paar Walnüsse.“

Dass der Hund wirklich eine Vorliebe für vegetarische Kost hat, bestätigt sich kurz darauf. Jean-Marie macht uns auf eine grasfreie Fläche vor Haselsträuchern aufmerksam: „Wo Trüffeln wach-

ANZEIGE

DIE GROSSE LESERREISEN-ÜBERSICHT 2012

DUBAI
05.03. – 11.03.12
Oasen, Basare und Strände
Preis p. P. 2.995,-€

VENEDIG
19.04. – 23.04.12
Die Stadt in der Lagune
Preis p. P. 1.998,-€

KRAKAU
10.05. – 14.05.12
Polens Königstadt
Preis p. P. 1.377,-€

DIE PROVENCE
22.07. – 27.07.12
Mehr als nur Lavendel
Preis p. P. 2.198,-€

ROYAL CLIPPER
29.08. – 07.09.12
Unter Segeln in der Adria
Preis p. P. ab 3.985,-€

70 EXKLUSIV FÜR SIE AUSGEWÄHLTE WEISEN!

| FEBRUAR | |
|--|-------------------|
| Mauritius – Inselparadies im Indischen Ozean | 11.02. – 23.02.12 |
| Wandererlebnis auf La Palma | 15.02. – 22.02.12 |
| Hongkong – City of Life | 18.02. – 23.02.12 |
| Indien – Das goldene Dreieck | 24.02. – 04.03.12 |
| Frühling auf Mallorca | 26.02. – 04.03.12 |
| MÄRZ | |
| Stadt zwischen den Ozeanen – Kapstadt | 02.03. – 08.03.12 |
| Pistenspaß und Pulverschnee in Gello/Norwegen | 05.03. – 12.03.12 |
| Israel – Das Land der Bibel | 09.03. – 16.03.12 |
| Malta – Insel zwischen Orient und Okzident | 15.03. – 22.03.12 |
| Vietnam und Kambodscha – Höhepunkte fernöstlicher Kulturen | 18.03. – 31.03.12 |
| Marokkos Königsstädte | 20.03. – 27.03.12 |
| Lissabon und Madeira – Insel des ewigen Frühlings | 20.03. – 29.03.12 |
| Frühling an der Blumenriviera 5 Sterne in Sanremo | 25.03. – 31.03.12 |
| Sizilien – Das sonnige Erbe der Antike | 25.03. – 31.03.12 |
| APRIL | |
| Frühling an der Blumenriviera 4 Sterne in Diano Marina | 01.04. – 07.04.12 |

| MS SWISS TIARA – Donaukreuzfahrt | 01.04. – 07.04.12 |
|---|-------------------|
| Klassik in New York – u.a. Anna Netrebko als Manon | 11.04. – 16.04.12 |
| Frühling in Wien | 12.04. – 16.04.12 |
| Baden-Baden – Wellness zu jeder Jahreszeit | 17.04. – 23.04.12 |
| Cornwall – Mythen, Parks und Gärten | 18.04. – 25.04.12 |
| MS MARIBELLE/MS ASTOR – Von der Rhône zum Mittelmeer | 20.04. – 06.05.12 |
| Rom – Die Ewige Stadt ganz intensiv! | 21.04. – 26.04.12 |
| Andalusien – Landschaft, Kultur und Flamenco | 22.04. – 29.04.12 |
| MS SWISS TIARA – Von Passau bis zum Donaudelta | 23.04. – 03.05.12 |
| Sorrent und die Amalfiküste | 28.04. – 05.05.12 |
| MS DOURO CRUISER – Flusskreuzfahrt im Norden Portugals | 28.04. – 05.05.12 |
| MAI | |
| Paris und die schönsten Schlösser an der Loire | 03.05. – 07.05.12 |
| QUEEN MARY 2 – Transatlantikkreuzfahrt New York – Hamburg | 04.05. – 13.05.12 |
| Sardinien – Die Perle im Mittelmeer | 06.05. – 13.05.12 |
| Toskana – Landschaft, Kultur und Gaumenfreuden | 12.05. – 18.05.12 |

| QUEEN MARY 2 – Norwegische Fjorde | 13.05. – 20.05.12 |
|--|-------------------|
| China – Höhepunkte im Reich der Mitte mit Jangtse-Kreuzfahrt | 17.05. – 29.05.12 |
| MS SWISS PEARL – Die Rhône erleben | 19.05. – 26.05.12 |
| QUEEN MARY 2 – Transatlantikkreuzfahrt Hamburg – New York | 20.05. – 30.05.12 |
| Schielenkreuzfahrt Danzig, Königsberg und Masuren | 24.05. – 30.05.12 |
| MS VIKING LOMONOSOV – Von Odessa nach Kiew | 25.05. – 05.06.12 |
| Siebenbürgen und die Moldauklöster | 30.05. – 06.06.12 |
| MS HAMBURG – Die Vorpremiere: Von Lissabon nach Hamburg | 31.05. – 07.06.12 |
| JUNI | |
| MS ANDREY RUBLEV – Von Moskau nach St. Petersburg | 02.06. – 12.06.12 |
| QUEEN ELIZABETH – Skandinavien und Russland erleben | 07.06. – 17.06.12 |
| MS HAMBURG – Die Jungfernfahrt ins nördliche Norwegen | 08.06. – 22.06.12 |
| Sardinien – Die Perle im Mittelmeer | 16.06. – 23.06.12 |
| Das Baltikum – Europas großartiger Nordosten | 16.06. – 23.06.12 |

| Göta Kanal – Das blaue Band Schwedens | 20.06. – 27.06.12 |
|---|-------------------|
| QUEEN MARY 2 – Transatlantikkreuzfahrt Hamburg – New York | 20.05. – 30.05.12 |
| Baden-Baden – Wellness zu jeder Jahreszeit | 26.06. – 02.07.12 |
| MS SWISS PEARL – Die Rhône erleben | 30.06. – 07.07.12 |
| JULI | |
| QUEEN MARY 2 – Transatlantikkreuzfahrt New York – Hamburg | 06.07. – 15.07.12 |
| Bernina-Bahn und Glacier Express – Die schönsten Bahnstrecken der Schweiz mit Bahnreise | 07.07. – 13.07.12 |
| MS ASTOR – Südenglische Impressionen | 09.07. – 16.07.12 |
| A-ROSA SILVA – Rheinpanorama von Basel nach Amsterdam | 12.07. – 21.07.12 |
| MS ANDREY RUBLEV – Von Moskau nach St. Petersburg | 12.07. – 22.07.12 |
| MS HAMBURG – Spitzbergen und Island erleben | 13.07. – 27.07.12 |
| Bernina-Bahn und Glacier Express – Die schönsten Bahnstrecken der Schweiz mit Flugreise | 14.07. – 20.07.12 |

| QUEEN ELIZABETH – Skandinavien und Russland | 15.07. – 24.07.12 |
|--|-------------------|
| QUEEN MARY 2 – Norwegische Fjorde und Nordkap | 15.07. – 25.07.12 |
| Große Oper in Verona „Carmen“ und „Aida“ | 24.07. – 28.07.12 |
| QUEEN ELIZABETH – Rund um die Britischen Inseln | 24.07. – 07.08.12 |
| MS SWISS TIARA – Flandern und das IJsselmeer | 26.07. – 02.08.12 |
| MS ASTOR – Rund um Dänemark | 27.07. – 04.08.12 |
| AUGUST | |
| A-ROSA SILVA – Das Mainerelebnis von Frankfurt nach Passau | 03.08. – 10.08.12 |
| A-ROSA SILVA – Ins Donaudelta zum Kilometer Null | 10.08. – 20.08.12 |
| QUEEN MARY 2 – Norwegen – Dänemark – Schweden | 12.08. – 19.08.12 |
| MS HAMBURG – Kurs Südnorwegen | 17.08. – 24.08.12 |

BERATUNG UND BUCHUNG
Tel. 040/32 02 71 11 | Fax 040/32 02 71 20

PROSPEKTANFORDERUNG
Tel. 040/32 02 71 18 (Anrufbeantworter)

E-MAIL
First.Leserreisen@tui-It.de

DIE WELT
WELT am SONNTAG

TRÜFFEL-TIPPS

Im Ahrtal finden regelmäßige Trüffelwanderungen statt

Anreise Mit dem Auto über die Autobahn 61, mit der Bahn bis Remagen, dort umsteigen zur Ahrtalbahn.

Trüffelwanderungen Jean-Marie Dumaine bietet Trüffelwanderungen in Kombination mit einem dreigängigen Trüffelmenü in seinem Restaurant „Vieux Sinzig“ für 129 Euro pro Person an. Zudem bietet er Pilz- und Kräutersammeln an. Die nächsten Trüffelwanderungen am 8. und 15. Januar 2012, weitere Termine auf Anfrage, Tel. 02642/427 57, www.vieux-sinzig.com, www.ahrtruffel.com

Unterkunft „Schlosshotel Lerbach“ in Bergisch Gladbach, DZ ab 220 Euro, Tel. 02202/20 40, www.schlosshotel-lerbach.com, Zwei-Sterne-Koch Nils Henkel ist mit Jean-Marie Dumaine bekannt und zelebriert für seine Gäste

ebenfalls Trüffelmenüs. „Landhotel Lochmühle“ in Mayschoß/Ahrtal, DZ ab 89 Euro, www.hotel-lochmuehle.com

Auskunft Ahrtal-Tourismus, Tel. 02641/917 10, www.ahrta.de; die Reise wurde unterstützt vom „Schlosshotel Lerbach“



THOMAS FLEGER © WERNER DÜSING



In seinem Restaurant „Vieux Sinzig“ bereitet Jean-Marie Dumaine auch Trüffelgerichte zu

sen, hat Gras keine Chance. Die Pilzmyzelien zerstören die Graswurzeln. An diesen Stellen sieht der Boden wie verbrannt aus.“ Hier stehen die Chancen gut für einen Fund. „Allez! Cherche la truffe!“, feuert unser Führer den Hund an. Jetzt packt Max der Eifer. Konzentriert senkt er die Nase und wuselt über das Terrain. Plötzlich wetzt er mit den Pfoten Erde beiseite, angezogen von einem betörenden Duft. Jean-Marie lobt, schiebt ihn weg und gräbt behutsam mit einem Taschenmesser weiter. „Max scharrt nie ohne Grund“ erklärt er und hebt schon eine golfballgroße Trüffel aus dem feuchten Boden: „Ein Prachtexemplar, schön rund und gut 30 Gramm schwer!“

Ehrfürchtig reichen wir die schwarzbraune Knolle mit der warzigen Haut herum und saugen das schwer zu beschreibende Aroma ein: nussig, erdig, ein bisschen wie Steinpilz, ein Hauch getragene Socken. Durchaus verlockend. Max bekommt zur Belohnung einen Happen Weißbrot. „Das schätzt er mehr als Würstchen“, sagt sein Herr und

drückt die Erde wieder über der Fundstelle zusammen, um die Trüffelmyzelien nicht zu zerstören. Im Idealfall wächst genau an dieser Stelle später wieder ein Pilz.

Dann geht es Schlag auf Schlag. Max scharrt, Jean-Marie gräbt. Dabei sinkt er auf die Knie und nimmt selbst Witterung auf. Die Nase fast ins Erdreich gesteckt, seufzt er: „Aah, ich kann sie schon riechen!“ Innerhalb von einer halben Stunde spürt Max etwa 300 Gramm Burgundertrüffel auf. Sein Rekord liegt bei 800 Gramm an einem Vormittag. „In seiner ganzen Karriere als Trüffelhund hat er Knollen mindestens im Wert eines neuen VW Golf entdeckt“, schätzt Jean-Marie. So viel zur Rendite der 100-Mark-Spende im Tierheim für den Hund.

Doch die zahlt sich nur in Trüffeln zum Eigenverbrauch aus. Verkaufen oder auf die Speisekarte seines Restaurants setzen darf Jean-Marie die kostbaren Pilze nicht. Deutschland ist das einzige Land in Europa, das die Trüffel unter Naturschutz gestellt hat. Die Suche ist offiziell verboten. Ganz zum Kummer

von Jean-Marie: „Die Deutschen sind verrückt. Alle dürfen Trüffel essen, die Wildschweine, die Käfer, die Mäuse – bloß die Menschen nicht!“ Dank einer Sondergenehmigung kann er aber Trüffeltouren durchführen, denn Jean-Marie ist Präsident des Vereins Ahrtrüffel, der sich in Kooperation mit den Behörden „der Erhaltung und Förderung der Trüffel“ widmet. Ganz in der Nähe unterhält der Verein einen Trüffelgarten: Der ehemalige Weinberg ist mit Haselsträuchern bepflanzt, deren Wurzeln mit dem Myzelgeflecht der heimischen Burgundertrüffel geimpft wurden. Nach dem Vorbild von Trüfflariern, Trüffelgärten, wie es sie in Frankreich gibt, sollen dort nach zehn Jahren die ersten gezüchteten Luxuspilze geerntet werden.

Wir sind inzwischen auf einer Lichtung angekommen. Wieder schlägt Max energisch kläffend an und scharrt, diesmal unter einer Eiche. Rasch kniet sich Jean-Marie zu ihm, kratzt und schabt, aber bringt diesmal nur eine kirschgroße Trüffel zum Vorschein, sieben, acht Gramm. Wie die berühmten weißen Al-

ba-Trüffel genießt man Burgundertrüffel am besten roh: In dünne Scheiben gehobelt und kombiniert mit warmen, neutralen Speisen, zum Beispiel Rührei, gebuttertem Toastbrot oder eben Nudeln, um den Duft und Geschmack hervorzuheben. Fünf bis zehn Gramm rechnet Jean-Marie pro Person, um ein Gericht zu veredeln.

Wir machen Feierabend für heute. Max hat genug, die Konzentration lässt nach. Und wir freuen uns darauf, in Jean-Maries Restaurant ein paar Scheibchen der selbst gesammelten Burgundertrüffel auf geröstetem Brot mit Knoblauch und Olivenöl verkosten zu dürfen. Eine Frage haben wir allerdings noch: Warum zieht er den Hund immer so hektisch beiseite, wenn er etwas gefunden hat? „Weil Max die Trüffel sonst selbst fressen würde!“ Erst vor Kurzem verschlang er eine große Knolle, weil Jean-Marie nicht schnell genug war. Wie viel war die Wert? „Ungefähr 40 Euro“, sagt Max' Herrchen. Nicht schlecht für einen Imbiss. Soll niemand sagen, Hunde hätten keinen Geschmack.

QUO VADIS?

PHILIPP TINGLER



Privat logieren? Nein danke!

Das neue Jahr hat frisch begonnen, verehrte Leser, und es ist Tradition, dass ich meine Kolumne zum Jahreswechsel mit ebendieser Phrase anfrage: Das neue Jahr hat frisch begonnen – womit wir dann auch gleich aufhören wollen mit Vor- und Rückblick, das hängt Ihnen inzwischen eh zum Halse raus, nehme ich an, wenn ich ausnahmsweise von mir auf andere schließen darf. Denn ich für meinen Teil werde zu jedem Jahreswechsel reichlich eingedeckt mit Bilanzen des zurückliegenden Reisejahres und Prognosen für das neue.

In einer dieser Übersichten entdeckte ich die Meldung, dass 2011 uns endgültig den globalen Siegeszug von sogenannten Peer-to-Peer-Reisedienstleistungen beschert habe. Darunter ist zu verstehen, dass der reiselustige Mensch nicht mehr nur professionelle Dienstleistungen für Transport und Unterkunft in Anspruch nimmt, sondern zunehmend private. Das gab und gibt es schon lange, zum Beispiel unter dem Namen „Mitfahrzentrale“; doch das Internet macht hier noch viel mehr möglich, etwa das Logieren zu Spottpreisen an Orten überall auf dem Erdball bei wildfremden Leuten in deren Privatwohnung. Crashpadder, Roomorama oder Couchsurfing heißen ein paar dieser Onlineportale. 2011 nun ist es bei Airbnb, einem der Hauptanbieter solcher Unterkünfte, zu einem unerfreulichen Zwischenfall gekommen: Ein temporäres Heim wurde von einem bösen Gast ausgeraubt und verwüstet. Das ist zwar nur ein (berichteter) Fall bei über einer Million Vermittlungen, Airbnb hat aber sofort reagiert mit einer Versicherungsgarantie bis zu

50 000 Dollar für alle Gastgeber und schärferen Kontrollen für Gäste.

Ich werde sicher keinen Leser überraschen, wenn ich mitteile, dass ich selbst nie im Leben eine derartige Art der Unterbringung wählen würde, weil für mich das Hotelerlebnis Teil der Reise als Kulturgut ist und ich diese „Oh, ich lerne dabei Leute kennen“-Begründung nur für einen Vorwand zur Verdeckung von Knickrigkeit halte; wer aber zu knickrig ist für ein Hotel, soll bitte zu Hause bleiben, danke. Und schreiben Sie mir jetzt bitte keine Briefe, danke. Menschen kann man überall auf der Welt auch auf anderen Wegen kennenlernen, mit dem Vorteil, nicht gleich bei ihnen schlafen zu müssen.

Insofern ist das einzige dieser Mobilitätsangebote, das ich okay finde: Parkatmyhouse.com. Dahinter steckt die Idee, privaten Parkraum optimal zu nutzen, und das ist doch super, wenn man in der Innenstadt bei Blake und Krystle parken kann, weil die gerade mit ihrem Bugatti in Aspen sind. Gerade jetzt in dieser Jahreszeit, wo man oft spontan aufs Auto zurückgreifen muss, weil mal wieder die öffentlichen Verkehrsmittel wetterbedingt ausfallen. Natürlich kann man das Parkproblem auch dadurch lösen, dass man ein Taxi nimmt, wie ich überhaupt unlängst die Theorie entwickelt habe, dass man immer Taxi fahren sollte. „Weißt du, Richie“, erklärte ich diesbezüglich meinem Ehemann, „wenn ich irgendwo vom Flughafen den Bus oder die Bahn nehme und dann mit Gepäck 250 Meter laufen muss und das Taxi kostet 15 Euro mehr, dann ist das so, als würde mir jemand anbieten: Sie kriegen 15 Euro, wenn Sie diese 20 Kilo schwere Tasche 250 Meter weit schleppen. Und das würde ich nie machen.“ – „Ja“, erwiderte Richie, „aber das würdest du auch für 100 Euro nicht machen.“ „Genau“, gab ich zurück, „umso zwingender ist es, stets Taxi zu fahren, ist doch logisch!“ „Klar“, erwiderte Richie, „aber es ist die Logik eines Irren.“ Alles Liebe für 2012.

Der Autor ist Schriftsteller. Zuletzt erschien „Leichter Reisen“ (Kein & Aber)

ANZEIGE



IHRE ERLEBNISREISE IM PRIVATJET

Albert Ballin

Pracht und Paläste des Orients

10.3. – 21.3.2012, 12 Tage
Reise HKF1210
Pro Person € 26.990 im Deluxe-Doppelzimmer

Luxor und das Erbe des alten Ägypten

23.3. – 25.3.2012, 3 Tage
Reise HKF1220
Pro Person € 7.890 im Deluxe-Doppelzimmer

Jerusalem – Wiege der Religionen

27.4. – 29.4.2012, 3 Tage
Reise HKF1230
Pro Person € 6.990 im Deluxe-Doppelzimmer

Höchste Exklusivität, purer Luxus und außergewöhnlicher Service – das sind die Versprechen, die einen Kreuzflug zu einem der anspruchsvollsten Erlebnisse unserer Zeit werden lassen. Der Privatjet ALBERT BALLIN wird diese Versprechen auf besondere Art und Weise erfüllen – und Sie abseits der gängigen Linienflugverbindungen zu den spektakulärsten Zielen der Erde fliegen.

Freuen Sie sich auf einzigartige Momente. Hapag-Lloyd Kreuzfahrten nimmt mit dem Privatjet ALBERT BALLIN Kurs auf die geheimnisvolle Welt des Orients. Entdecken Sie dabei einzigartige Stätten wie die Felsenstadt Petra, Shiraz – das



Tor zum sagenumwobenen Persepolis oder die pulsierende Metropole Istanbul. Eine wunderbare Art die Kreuzflüge im Privatjet ALBERT BALLIN kennenzulernen, bieten die Kurzkreuzflüge. Hierbei erleben Sie den Luxus des Kreuzflugs sowie begeisternde Ziele innerhalb eines Wochenendes. Ziele wie Jerusalem oder Luxor beeindruckend durch ihre Historie und nehmen Sie beim Besuch der Klagemauer oder des Tal der Könige mit in eine längst vergangene Zeit. Für welchen Kreuzflug Sie sich auch immer entscheiden, Sie werden alle Vorzüge

einer Reise im Privatjet genießen. Etwa den Limousinenservice zum separaten Check-in, die entspannte Atmosphäre unter den maximal 42 Gästen und das vorzügliche De-luxe-Catering an Bord. Begleitet werden Sie stets von ebenso erfahrenen wie sympathischen Experten sowie von einem mitreisenden Arzt. Und vor Ort ist Ihr Zimmer bereits reserviert – in eleganten Refugien der Extraklasse wie dem legendären King David Hotel in Jerusalem oder dem

Persönliche Beratung und Buchung

TUI ReiseCenter
Gelo Reisebüro GmbH
Frankfurter Str. 147-149
63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102 787050
E-Mail: neu-isenburg1@tui-reisecenter.de
Ihr Ansprechpartner: Thomas Müller



Hotel Al Moudira in Luxor. Gehen Sie auf einem der hier genannten Kreuzflüge als Gast an Bord des Privatjets ALBERT BALLIN und erleben ein exklusives Reiseerlebnis auf höchstem Niveau.

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten

Große Momente. Ganz exklusiv.

www.hlkf.de